



Stiftung Himalaya's Children Jahresrückblick 2016



HIMALAYA'S CHILDREN



Vorwort

Allgemeinbildung ist ein unverzichtbarer Teil einer jeden Kultur und fördert das menschliche Miteinander, den Austausch von Ideologien und das Verstehen des Anderen. Werden dabei auch Identität, Kultur und Sprache berücksichtigt, können sich Kinder selbstbewusst entwickeln, bewegen und sich in die Gesellschaft integrieren.

Es ist uns ein grosses Anliegen, allen Personen von Herzen zu danken, die uns bei der Erfüllung dieser Aufgabe unterstützen. Ohne Ihr Engagement wäre unsere Arbeit nur halb so wirkungsvoll.



Elisabeth Erne
Präsidentin Stiftungsrat



Bettina Wälti
Geschäftsführerin

Laufenburg, im April 2017



Schulwesen

Im Schuljahr 2016 ist die Schülerzahl der Great Compassion Boarding School wiederum gewachsen auf 266 Schülerinnen und Schüler– das entspricht einer Zunahme von 43 Schülern gegenüber dem Vorjahr.

Einerseits beweist die stetig wachsende Anzahl von Schülern, dass viele Familien Vertrauen in unsere Arbeit haben und ihren Kindern eine gute Ausbildung ermöglichen möchten. Andererseits haben wir eine Belegung erreicht, welche die Infrastruktur und die Finanzen stark belastet. Trotzdem werden wir vorderhand keinen Aufnahmestopp erlassen, sondern versuchen über die natürlichen Schulabgänge ein vernünftiges Niveau zu finden – immer mit dem Fokus, den Kindern eine qualitativ gute Ausbildung, gesundes Essen, abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten und eine saubere und hygienische Infrastruktur zu bieten.

Nursery bis 5. Klasse	GCBS	122 Schüler
6. bis 10. Klasse	SOS School	93 Schüler
11. bis 12. Klasse	College	26 Schüler
Bachelor	College	5 Schüler
Waisenkinder	FEWA boarding school und Tbahari school	20 Schüler



Ausbildungsprogramm für Waisenkinder

Es waren traurige Tage im Frühjahr 2015, als in vielen Teilen Nepals die Erde bebte und unvorstellbares Leid und Zerstörung über das Land und die Bevölkerung brachte. In der Folge zeigte sich aber auch, dass die internationale Gemeinschaft – getragen von gemeinnützigen Organisationen und Privatpersonen – eine unglaubliche Stärke hat und schnell und unkompliziert dort eingreifen kann, wo es Menschen in Not am nötigsten haben.

Rund ein Jahr nach den Erdbeben konnte auch unsere Stiftung zusammen mit der Great Compassion Boarding School einen kleinen Beitrag leisten, indem wir 20 Halb- oder Vollwaisen aus der Region Gorkha in unsere Schulgemeinschaft aufnahmen.

Das «Orphan Education Program» verlangte anfangs sehr viel Einsatz von allen Beteiligten. Es galt, neue Schlafräume mit entsprechender Infrastruktur bereit zu stellen, Kleider, Schuhe und Dinge des täglichen Lebens einzukaufen und Schulplätze zu finden. Das Wichtigste aber war, den Kindern jeden Tag ein Zuhause voller Geborgenheit und Liebe zu bieten. Wir denken, dass ist uns gut gelungen.

Neben der Schulgemeinschaft unterstützen uns Narmaya und Maya Gurung, zwei Betreuerinnen, welche aus dem gleichen Dorf wie die Kinder kommen. Sie sprechen den gleichen Dialekt und wissen aus eigener Erfahrung, was passiert ist und welche Traumata die Kinder mit sich tragen.

Das Programm ist auch finanziell eine Herausforderung – glücklicherweise unterstützen uns aber viele treue und grosszügige Sponsoren wie die «Gesellschaft für bedrohte Völker» in Wien, Sport Conrad in Garmisch-Partenkirchen und die Stiftung «Farfalle di Luce» in Mailand. Zudem konnten wir bereits für 14 Kinder Paten finden.

Bald haben die Schüler ein Jahr in der neuen Umgebung hinter sich. Die Zwischenzeugnisse und die Berichte aus den Schulen zeigen, dass sich die Kinder ihrer Chance bewusst sind und sich sehr einsetzen. Das lässt uns hoffen, dass unser Weg der Richtige ist.

Unser Engagement ist ein langfristiges, denn wir möchten die Kinder bis zum Bachelor-Abschluss begleiten. Und sie sollen sich, genauso wie unsere anderen Schüler, zu unabhängigen, selbstbewussten Menschen entwickeln.

Dass uns dies gelingen mag, dafür setzen wir uns Tag für Tag ein.

Ausführliche und alle aktuellen Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf unserer Website:

www.himalayas-children.ch.





Wenn ein paar Sekunden das Leben verändern...

Wir möchten diese exemplarische Geschichte von unserer Schülerin Rasmi Gurung gerne mit Ihnen teilen. Sie zeigt sehr deutlich, welches unendliche Leid viele Familien während und nach dem Erdbeben 2015 erleiden mussten. Es ist viel passiert seither, auch viel Gutes, doch auf staatliche Hilfe warten die meisten Betroffenen heute noch.

«Es war ein wolkenloser Tag in Laprak, als ich mich zusammen mit meinem Vater auf den Weg machte, um nach unserem Vieh zu schauen. Mein Dorf liegt in einer Bergregion, es gibt keine Strassen und die Wege sind steil und anstrengend.

Als wir am Waldrand standen und unsere Kühe tränkten, fing plötzlich die Erde an zu schütteln. Der Hang fing an zu rutschen, Bäume und grosse Steine donnerten auf uns zu. Wir konnten nirgendwo hin und waren diesen Naturgewalten schutzlos ausgeliefert.

Mein Vater wurde von einigen Steinen erfasst und mitgerissen, während ich mich retten konnte. Was danach geschah weiss ich nicht mehr genau – auf meinen Erinnerungen liegt ein Schleier der Traurigkeit.

Irgendwie kam ich zurück in mein Dorf und alles was ich vorfand, waren zerstörte Häuser, begraben unter Schutt und Asche. Die Dorfbewohner, viele davon verletzt, flohen den Berg hinauf nach Gupsipakha – die Angst in ihren Augen werde ich nie vergessen. In Gupsipakha fand ich am Abend auch meine Familie

wieder, doch das Wiedersehen war sehr schmerzhaft, denn alle fragten mich nach Vater. Man erzählte mir später, dass ich keine Antwort geben konnte, so tief sass der Schock.

Oft wache ich auch heute noch auf nachts und höre das unheimliche Geräusch der bebenden Erde. Und ich denke viel an meinen Vater, der noch immer irgendwo unter einem Steinhaufen begraben ist.

Nach diesen traurigen Ereignissen war es sehr hart für meine Familie, wir hatten kein Essen, konnten kaum schlafen und fühlten uns sehr alleine gelassen. Mit der Zeit wurde es aber glücklicherweise besser und wir konnten uns Gedanken über die Zukunft machen.

Der Besuch von Lama Ngawang in Laprak war ein Geschenk für mich und viele meiner Freunde. Als ich erfuhr, dass ich in seine Schule aufgenommen werde, konnte ich mich das erste Mal seit langer Zeit wieder über etwas freuen. Die Götter müssen es gut gemeint haben mit mir.

Ich bin sehr glücklich hier an der Great Compassion Boarding School und freue mich, dass ich wieder zur Schule gehen darf.

Mein Name ist Rasmi Gurung.

Ich bin 17 Jahre alt und besuche die 9. Klasse an der Tal Bahari Higher Secondary School.»

Für Rasmi suchen wir noch eine Patin oder einen Paten.





Umsiedlung des Dorfes Sam Dzong

Als der Fotograf Manuel Bauer 2008 zum ersten Mal nach Mustang reiste, wollte er eigentlich nur das lange gesperrte ehemalige Königreich besuchen. Doch eines nachts standen drei Männer aus dem entlegenen Dorf Sam Dzong vor seiner Tür. Sie hatten erfahren, dass in Mustang ein Mann weilte, der den Dalai Lama im Unterhemd gesehen habe. Also musste er wichtig sein und für sie – Buddhisten tibetischer Abstammung – der Richtige, um ihre Verzweiflung anzuhören: dass die Wasserknappheit ihre Felder seit mehreren Jahren verdorren liess. Und so begann die Geschichte ...

Nachdem am 19. Mai 2015 das neue Dorf Namashung eingeweiht wurde, konnten die Sam Dzong Ngas im Juni 2016 zum ersten Mal auf etwa 40 Prozent der neuen Felder aussähen – eine viel grössere Fläche als erwartet. Dank viel Arbeit und dem Segen der Götter fiel die Ernte üppig aus.

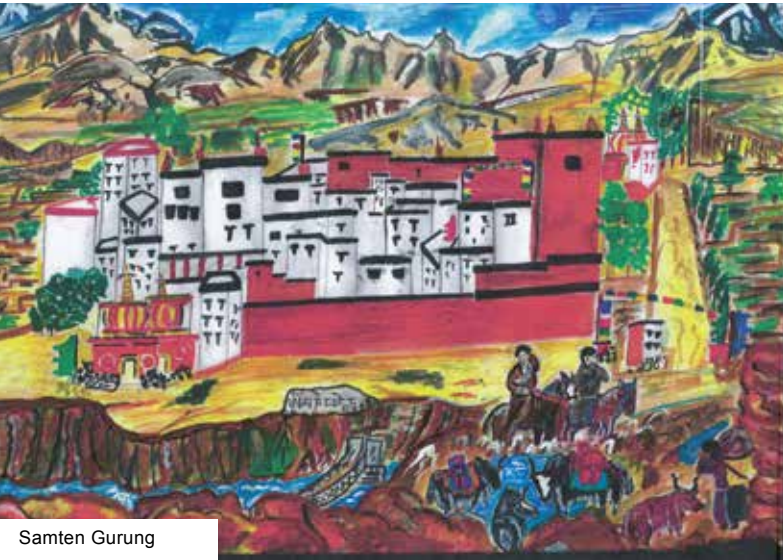
Im Frühjahr und Sommer 2017 werden nun die restlichen Felder nivelliert und angesät sowie der Schutzdamm fertiggestellt. Die Sam Dzong Ngas sind voller Zuversicht.



Ngawang Phuntsok



Lhakpa Chozom



Samten Gurung



Shikha Gurung

Zeichenwettbewerb

Unsere letztjährige Weihnachtskarte wollten wir zusammen mit den Schülerinnen und Schülern gestalten und haben darum einen Zeichenwettbewerb organisiert. Das Thema war «Kultur der Himalaya-Region» und die Teilnehmenden waren frei in der Wahl der Technik und der Geschichte, die sie erzählen wollten.

Wir waren überwältigt, als wir die Zeichnungen in den Händen hielten und brauchten länger als geplant, um die Sieger zu bestimmen. Zu gerne hätten wir allen Kindern einen Preis gegeben – so toll waren ihre Arbeiten!

Am Ende fiel unsere Wahl auf diese vier Schüler:

- Gewinner: Ngawang Phuntsok (19 Jahre, 11. Klasse)
- 2. Platz: Lhakpa Choezom (19 Jahre, 11. Klasse)
- 2. Platz: Samten Gurung (18 Jahre, 8. Klasse)
- 3. Platz: Shikha Gurung (15 Jahre, Waisenkind-Programm, 7. Klasse)

Bilder der Preisübergabe finden Sie auf unserer Website: www.himalayas-children.ch.



Spenden

Auch im vergangen Jahr haben viele Menschen bei speziellen Anlässen an uns gedacht, sei es an Hochzeiten, an Weihnachten (Sternsinger), an Geburtstagen und in Andenken an liebe Menschen. Zusammen mit allen weiteren Spenden haben wir 2016 vor allem diese Investitionen gemacht:

- Reparatur Schulbus
- Aufbau Infrastruktur für handwerkliche Ausbildungen (Räume, Werkzeuge, elektrische Installationen, Wasseranschluss)
- Matratzen, Bettdecken und Woldecken
- Küchenutensilien wie Reiskocher, Teller, Gläser und Lunchboxen
- Operation Handbruch eines Schülers
- Saläre für alle Hausangestellte
- Studiengelder für Studenten an Colleges und Universitäten ohne Paten
- Schulgeld für Schüler ohne Paten

Erhalten haben wir ausserdem Kleider, handgestrickte Pullover und Mützen – herzlichen Dank! Wir sind sehr dankbar für alle Spenden, auch für Sachspenden. Diese können wir aber leider nur in Ausnahmefällen und nach Absprache entgegennehmen. Der Transport von Sachspenden nach Nepal bedingt grossen finanziellen sowie logistischen Aufwand.

Patinnen und Paten empfehlen wir, einen Brief mit Fotos vom Leben hier in der Schweiz zu schicken – darüber freuen sich die Kinder am meisten.



Peak Performance

Vortrag bei Sport Conrad in Garmisch-Partenkirchen

Auf Einladung von Hans Conrad fuhren Lama Ngawang, Elisabeth Erne und Bettina Wälti am 8. Dezember 2016 mit dem Zug nach Garmisch-Partenkirchen.

Das Sport Conrad-Team unterstützt Himalaya's Children schon seit vielen Jahren und wir merkten sofort, dass hier mit viel Herz gearbeitet wird und alle Familienmitglieder und Mitarbeiter voll und ganz hinter dem Engagement für unsere Stiftung stehen.

Unter dem Motto «Nepal Hautnah erleben» durfte Lama Ngawang seine Schule und insbesondere das Projekt «Waisenkinder» vorstellen. Lama Ngawang hat in seiner sympathischen Art schnell den Zugang zum Publikum gefunden und viele wichtige Eindrücke weitergeben können.

Während dem anschliessenden Apéro haben viele die Chance genutzt und mit Lama Ngawang, aber auch mit Elisabeth Erne und Bettina Wälti spannende Gespräche geführt.

Der gesammelte Spendenbetrag wurde am Schluss von Sport Conrad mehr als grosszügig aufgerundet. Es sind genau diese Momente, welche uns Kraft geben, uns weiterhin für die Kinder des Himalaya einzusetzen.

Von Herzen Danke an das ganze Sport Conrad Team.



Vortrag bei «farfalle di luce» in Mailand

Im Oktober und Dezember 2016 hat Micaela Vannucchi, Präsidentin der Stiftung «farfalle di luce» in Mailand, Lama Ngawang, Elisabeth Erne und Bettina Wälti nach Mailand eingeladen, um vor den Mitgliedern ihrer Stiftung über unser Engagement in Nepal zu erzählen.

Vor allem wollten Micaela und ihre Freunde mehr über unser «Waisenkinder-Programm» wissen. «farfalle di luce» setzt sich auf der ganzen Welt für das Wohl von Kindern ein und unterstützt gezielt einzelne Projekte.

Unsere Präsentation wurde auf Italienisch gezeigt und Micaela führte gekonnt durch den Abend. Die Stiftungsmitglieder waren sehr interessiert und unser ganzheitlicher Ansatz einer schulisch wie auch sozial integrativen Ausbildung fand grossen Anklang.

Obwohl sich «farfalle di luce» bereits für viele Projekte engagiert, konnten wir am Schluss einen sehr grosszügigen Spendenbetrag entgegennehmen, welcher direkt in das «Waisenkinder-Programm» fliesst.

Die persönlichen Begegnungen waren sehr bereichernd und wir danken «farfalle di luce» von Herzen für die unentwegte Unterstützung.

Kennzahlen 2016

Erfolgsrechnung 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Einnahmen	in CHF
Spenden für Patenschaften	117'509.08
Sonstige Spenden	113'566.61
Spenden Sam Dzong	113'241.36
Total Einnahmen	252'250.14
Ausgaben	
Vergabungen gemäss Stiftungszweck	-219'327.15
Vergabungen Sam Dzong	-20'000.00
Gebühren Behörden	-90.00
Sonstiger Verwaltungsaufwand (Übersetzungen, Website, Drucksachen)	-7'794.60
Bankspesen	-1'029.46
Total Ausgaben	-248'241.21
Ausgaben Überschuss	4'008.93

Bilanz per 31. Dezember 2016

Aktiven	in CHF
Bankguthaben Credit Suisse in CHF (Schule)	106'295.46
Bankguthaben Credit Suisse in CHF (Sam Dzong)	167'281.62
Total Aktiven	269'568.15
<hr/>	
Passiven	
Einbezahltes Stiftungskapital	50'000.00
Gewinnvortrag	219'568.15
Jahreserfolg	4'008.93
Total Passiven	273'577.08

Die Spenden für Sam Dzong sind zweckgebunden und ausschliesslich für die Umsiedlung des Dorfes Sam Dzong bestimmt. Die Great Compassion Boarding School hat kein Anrecht auf dieses Geld.

Sämtliche Reisen der Stiftungsrätinnen sowie die Reisen von Lama Ngawang nach und innerhalb Europas werden privat finanziert. Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich und sämtliche Auslagen diese Arbeit betreffend sind privat getragen.



Diverses

Aktivitäten von Lama Ngawang in Europa

Der nächste Besuch von Lama Ngawang ist im Dezember 2017 geplant. Die genauen Daten werden wir auf unserer Website publizieren.

Dank an Manuel Bauer

Der Fotograf Manuel Bauer ist ein guter Freund und unser bester Botschafter – dank ihm erlebten wir schon viele schöne Begegnungen, konnten zahlreiche Spenden entgegennehmen und Patinnen und Paten gewinnen. Wir empfehlen Ihnen wärmstens, einen Vortrag von Manuel zu besuchen, insbesondere über Mustang und Sam Dzong. Seine Geschichten gehen direkt ins Herz: <https://manuelbauer.ch/>

Weiterempfehlung

Wir sind sehr stolz, schon so viel für die Kinder des Himalaya erreicht zu haben. Die erste Generation unserer Schüler ist jetzt im Studium und werden als Ärzte, Krankenschwestern, Hotelfachleute oder IT-Spezialisten wieder etwas an die Gesellschaft zurückgeben können.

Um auch weiterhin unsere ganze Kraft auf die Entwicklung der jungen Menschen an der GCBS zu konzentrieren, brauchen wir Ihre Hilfe und die Hilfe Ihrer Familie, Freunde und Bekannten. Wenn Sie also mögen, empfehlen Sie uns weiter – dafür bekommen Sie zwar keine Prämie, setzen aber ein Zeichen in Zeiten, in denen sich die gesellschaftlichen Konstanten rasant verändern. Herzlichen Dank!

Dank

Die Arbeit von Himalaya's Children ist nur möglich, weil wir immer wieder von vielen Seiten Unterstützung erfahren. Der grösste Dank geht dabei an unsere Patinnen und Paten und an die Gönnerinnen und Gönner: Sie sind das finanzielle und moralische Rückgrat der Stiftung und ermöglichen unser Tun.

Auch allen Partnern, Volontären, Familienmitgliedern und Freunden möchten wir von Herzen danken. Diese Verbundenheit zu spüren gibt uns Ansporn, die anstehenden Aufgaben mit viel Freude und Einsatz anzugehen.

Elisabeth Erne

Barbara Ouanella

Benita Zekaj

Karin Amrhein

Stiftung Himalaya's Children

Ziegelhüttenweg 4

CH-5080 Laufenburg

stiftung@himalayas-children.ch

www.himalayas-children.ch